

## Gestern

### Titel 5: (Lücht/Sertas/Enders/Klinke/Pieper)

Ich stehe vor dem Spiegel und endlich kann ich mir wieder in die Augen sehn und verstehn, welcher Mist mir damals passiert ist und verachte diesen Mann, der immer in der Nacht in mein Zimmer kam. Der mich so berührte bis ich nichts mehr spürte. Und wenn er sich wie selbstverständlich meinen Körper nahm, flog ich davon in einem langen weißen Kleid und die Zeit flog mit bis sein schwerer Schritt sich entfernte. Und ich lernte als kleines Kind, dass die Nächte wohl für mich nur voller dunkler Monster sind. Warum sagte niemand was, wo waren all die stolzen Helden aus den Filmen und den Büchern meiner sich ´ren Tagtraumwelten? Auch die Kriegsarmee aus Kuschtieren, die mein Bett bewachen sollte, fing ganz schrecklich an zu frieren und wenn ich nicht machen wollte was er sagte, drohte er, du liebst doch deine Katze sehr.

Und die Spinne zog die Fäden. Reden war unmöglich. Jedem den ich traf misstraute ich. Immer weiter baute ich diese große Mauer um mich, um mich ganz verrückt zu werden. Und ein Schauer jagt wie Strom durch jede Körperzelle stellte ich mir vor, sie würden alle auf mich zeigen: "seht das ist sie - kaum zu glauben!" Besser schweigen!

Ref.:

Gestern war gestern und heute bin ich hier.  
Ich freue mich auf morgen, auf die neue Zeit mit mir.  
Der Film, der mich so lang gefangen hielt ist fast vorbei.  
Die Bilder verblassen. Ich steh auf und bin dabei, selber Regie zu übernehmen für mein eignes Leben.  
Werde vieles nie vergessen, es bleibt immer Teil von mir.  
Weggesperrt in einen Käfig wie ein ungezähmtes Tier sind Erinnerungen sicher, denn ich hab ja den Schlüssel dafür.

Hab gehofft, man würde hören - wenn der Legoturm umkrachte, wenn er leise wie ein Panther meine Zimmertür aufmachte, das würde ihn stören. Dachte vielleicht, dass ich ihm den Spaß verpfusche, wenn ich einfach nicht mehr esse. Dünn bin, fast nicht da bin oder tagelang nicht dusche. Bin ins Bett gegangen mit 7 Schlafanzügen und erfand 1000 Lügen, um die Nacht woanders zu verbringen. Wollte sooft aus dem Fenster springen, doch mein Leben sollte er nicht kriegen, mich nicht ganz verbiegen. Spürte ich ihn auf mir liegen, sagte eine warme Stimme, nicht mehr lange, er wird dich nie ganz besiegen. Irgendwann bin ich dann immer ausgestiegen. Wegzufliegen, nichts mehr fühlen, das war meine Art mich zu beschützen. Meine Seele lässt sich nur verletzen und nicht benutzen.

Ref.:

Gestern war gestern und heute bin ich hier.  
Ich freue mich auf morgen, auf die neue Zeit mit mir.  
Der Film, der mich so lang gefangen hielt ist fast vorbei.  
Die Bilder verblassen. Ich steh auf und bin dabei, selber Regie zu übernehmen für mein eignes Leben.  
Werde vieles nie vergessen, es bleibt immer Teil von mir.  
Weggesperrt in einen Käfig wie ein ungezähmtes Tier sind Erinnerungen sicher, denn ich hab ja den Schlüssel dafür.

Doch ich musste sprechen, spürte würde dran zerbrechen, wenn dies Unrecht weiter recht blieb. Wenn das Gute weiter schlecht blieb. Und so ließ ich kleine Bomben fallen, hier und da als Test vor allem. Wer verstand, was ich da sagte, mich nach meinen Wünschen fragte, zuhörte, wenn ich es wollte, nicht direkt die Kripo holte. Wer wohl, wenn ich Stopp sag, Halt macht. Wen mein Leid nicht selber kalt macht. Wer mir daran keine Schuld gab, hilft, wenn ich keine Geduld hab. Wer mich auffängt, wenn ich falle, durchknappe, denk, ich hab sie nicht mehr alle, da ist, wenn ich Stunden weine, zwischendurch einfach erscheine. Wochenlang gesucht. Es gab ja auch genug auszubügeln, sehr verständlich, dass sich um den Job nicht 1000 Leute Prügeln würden. Endlich, viele Hürden gabs zu überwinden, aber eines ist ja klar, ich habe Menschen gefunden, denn sonst wär ich nicht mehr da.

Ref. (3x)

Gestern war gestern und heute bin ich hier.  
Ich freue mich auf morgen, auf die neue Zeit mit mir.  
Der Film, der mich so lang gefangen hielt ist fast vorbei.  
Die Bilder verblassen. Ich steh auf und bin dabei, selber Regie zu übernehmen für mein eignes Leben.  
Werde vieles nie vergessen, es bleibt immer Teil von mir.  
Weggesperrt in einen Käfig wie ein ungezähmtes Tier sind Erinnerungen sicher, denn ich hab ja den Schlüssel dafür.